



JAHRESREPORT 15

der Tätigkeitsbericht von **GLOBAL 2000**

FRIENDS OF THE EARTH AUSTRIA
DIE ÖSTERREICHISCHE UMWELTSCHUTZORGANISATION

GLOBAL 2000



Die Tschernobyl-Kinder sagen Danke!

Die Bürgerkriegswirren in der Ukraine haben das Land auch 2015 nicht losgelassen. Umso wichtiger war es uns, den kranken und sozial benachteiligten Kindern in der Ostukraine in dieser Zeit der Strapazen durch Krieg, Armut, Arbeits- und Auswegslosigkeit weiter unter die Arme zu greifen.

Wir haben einen sehnsüchtig erwarteten Hilfstransport mit Betten, Hygieneartikeln, medizinischen Hilfsmitteln, Kleidung, Spielsachen und zehn Trinkwasser-Reinigungsanlagen für Krankenhäuser im Gesamtwert von rund 140.000



Euro nach Kharkov gebracht. Weitere 16.000 Euro flossen in direkte Einzelhilfen: fehlende Medikamente, Therapien und dringend anstehende Operationen.

Im vergangenen Sommer haben wir wieder 140 Kinder nach Österreich zur Erholung eingeladen. Einen Buben haben wir zu einer aufwendigen Operation nach Wien geholt.

Zusätzlich hat GLOBAL 2000 zu Erkundungs-, Kontroll- und Hilfszwecken zwei Reisen in die Ostukraine unternommen und im Rahmen einer Tschernobyl-Gedenk-Woche in Begleitung einer Liquidatorin Schulen in Wien und Umgebung besucht.



Wir machen Supermärkte ein wenig fairer

Ziel unseres Projekts „SupplyCha!nge“ ist es, die Situation für ArbeiterInnen und ProduzentInnen entlang der Lieferkette von Supermarkt-Eigenprodukten zu verbessern und die negativen Auswirkungen auf die Umwelt bei der Produktion zu verringern oder ganz zu tilgen. Wir arbeiten dabei mit 19 Partnerorganisationen in Europa, Brasilien, Ghana, Kamerun

und Indonesien zusammen und konnten bereits im ersten Projektjahr wichtige Schritte setzen. Im Sommer 2015 hat GLOBAL 2000 die Arbeitsbedingungen und Umweltauswirkungen der Orangensaftproduktion in Brasilien erforscht. Die Ergebnisse haben wir in unserem Orangensaft-Report „Ausgepresst – Hinter den Kulissen der Orangensaftindustrie“ veröffentlicht und damit großes öffentliches Interesse erregt. Die Saft-Industrie zeigt sich gesprächsbereit und wir arbeiten daran, vor Ort konkrete Verbesserungen umzusetzen.



Keine AKW-Dinos an Österreichs Grenzen!

Reaktor 1 des tschechischen AKW Dukovany, nur 40 Kilometer von der österreichischen Grenze entfernt, ist seit 30 Jahren in Betrieb. GLOBAL 2000 hat mit einem Luftballon mit GPS-Sender gezeigt, dass eine radioaktive Wolke von Dukovany innerhalb von wenig mehr als einer Stunde in Österreich wäre, hat radioaktives Tritium im Staubecken des AKW gemessen und festgestellt, dass dieses auch in die March und die Donau gelangt und 35.000 Unterschriften gesammelt und an den österreichischen Umweltminister übergeben. Dieser

muss nun in Verhandlungen mit Tschechien eine UVP erkämpfen, die nach internationalem Recht sowieso verpflichtend wäre.

In England soll ein neues Atomkraftwerk gebaut werden – Hinkley Point. Die EU-Kommission hat grünes Licht gegeben und Österreich hat dagegen geklagt. GLOBAL 2000 hat durch 20.000 Stellungnahmen im Konsultationsverfahren und medialen Druck mitgewirkt, die österreichische Regierung zur Klage zu motivieren und hat selbst Beschwerde bei den Vereinten Nationen wegen fehlender BürgerInnenbeteiligung eingelegt. Eine erfolgreiche Klage würde das Ende für den Atomkraft-Neubau in Europa bedeuten.



Erfolg: OMV begräbt Ölbohrpläne in der Adria

Im Jänner 2015 wurde bekannt, dass der heimische Ölkonzern OMV plant, in der kroatischen Adria nach Öl zu bohren. Nur wenige Kilometer entfernt von Naturschutzgebieten und beliebten Urlaubsgebieten. GLOBAL 2000 wies in Österreich als erstes auf die potenziellen Folgen des Projektes hin und startete eine Protestaktion, an der sich tausende ÖsterreicherInnen beteiligten. Sie forderten OMV-General-

direktor Seele auf, von den gefährlichen Plänen Abstand zu nehmen. Wir organisierten auch den Besuch eines kroatischen Umweltjuristen und protestierten mit Flyern und Transparenten an OMV-Tankstellen – mit Erfolg. Im Juli gab der Konzern bekannt, dass er die finalen Verträge nicht unterzeichnen wird, angeblich wegen Grenzstreitigkeiten, obwohl es auch um Projekte geht, die weit von der Grenze entfernt sind. Für GLOBAL 2000 ist das ein Riesenerfolg. Der Ausstieg der zwei Ölmultis OMV und Marathon Oil aus dem Ölbohrprojekt gibt uns wieder Hoffnung auf eine ölfreie Adria.

Chemie im Alltag: Wir haben ein Auge drauf!

Das Neonic-Verbot wirkt

Unser hartnäckiger Einsatz für den Schutz der Bienen vor gefährlichen Pestiziden hat sich gelohnt: 2013 wurden drei Neonicotinoide (Neonics) wegen ihrer Gefährlichkeit für Bienen EU-weit verboten. Prompt klagten die drei größten Pestizidhersteller die EU-Kommission, weil die Gefährlichkeit der Neonics für Bienen angeblich nicht ausreichend bewiesen sei. Nun



ist der Europäische Gerichtshof am Zug. Von ihm hängt es ab, ob die EU-Kommission die EU-weiten Einschränkungen für Neonics verlängert.

Um die Notwendigkeit des Neonicverbots zu bekräftigen, hat GLOBAL 2000 im Jahr 2015 zwölf österreichische Bienenstandorte auf ihre Belastung durch Pestizide untersucht. Dabei testeten wir auch umfassend Wasserpfützen auf benachbarten Ackerflächen, die den Bienen als wichtige Wasserquelle dienen. Das Ergebnis war eindeutig: Weder die Bienen selbst noch ihre Waben, und die Ackerpfützen nur ganz vereinzelt, enthielten die drei verbotenen Neonics. Dafür wiesen wir in fast allen Proben ein anderes – von der EU noch nicht verbotenes – Neonic nach. Das EU-Verbot wirkt also, die verbotenen Neonics schaden keiner Biene mehr. Die Agroindustrie ist jedoch offenbar auf ein Ersatz-Neonic ausgewichen, das den Bienen immer noch schwer zusetzen kann. GLOBAL 2000 wird sich weiter vehement für den Schutz der Bienen einsetzen.

Glyphosat

GLOBAL 2000 warnt seit vielen Jahren vor der Gefährlichkeit des weltweit am meisten eingesetzten Pestizids Glyphosat. 2013 zeigten wir anhand einer europaweiten Studie, dass viele KonsumentInnen das Unkrautvernichtungsmittel im Körper haben und verwiesen auf die in vielen Untersuchungen beschriebenen Ge-



sundheitsrisiken. Nun hat die Weltgesundheitsorganisation WHO Glyphosat als „wahrscheinlich beim Menschen krebserregend“ eingestuft. Dennoch beharren die Europäischen Pestizidzulassungsbehörden, die bereits zuvor keinerlei Hinweis auf die krebserregende Wirkung von Glyphosat festgestellt haben wollten, weiterhin auf ihrer Position. GLOBAL 2000 hat daher an den Handel appelliert. Mit Erfolg: Die beiden großen österreichischen Anbieter Bauhaus und Baumax haben alle Glyphosat-hältigen Produkte aus ihren Gartenabteilungen verbannt.

Kein Leiberl für Gentechnik!

GLOBAL 2000 setzt sich seit Jahrzehnten dafür ein, dass Österreichs Felder gentechnikfrei bleiben. Bis dato ist uns das gelungen. Einen weiteren Teilerfolg verzeichneten wir im März 2015. Da verabschiedete die EU nach zähem Ringen eine Richtlinie, die Mitgliedsstaaten nun endlich Rechtssicherheit bietet, wenn sie den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen verbieten wollen – auch wenn diese auf EU-Ebene bereits zugelassen sind. Mit der neuen Richtlinie können EU-Staaten nun ganze Sorten von Gentechnikpflanzen auf einmal verbieten, also etwa alle Gentechnik-Maissorten in Bausch und Bogen.



Bei neuen Zulassungsanträgen ist jedoch eine skandalöse Schikane eingebaut: Gentechnikkonzerne haben hier erstmals Mitspracherecht, insofern als sie die Entscheidung darüber haben, ob sie ein Land auf dessen Ansuchen hin aus ihrem Zulassungsantrag nehmen oder nicht. Ganze 19 Mitgliedsstaaten, darunter

auch Österreich, haben um diese Ausnahme bereits angesucht. Die Botschaft ist deutlich: Die Mehrheit der EU-Staaten lehnt Gentechnik-anbau ab. GLOBAL 2000 wird sich weiterhin für den Schutz unserer Umwelt und Gesundheit stark machen.



TTIP? Nein, danke!

2015 hat sich der Widerstand gegen die geplanten Handelsabkommen TTIP, zwischen EU und USA, und CETA, zwischen EU und Kanada, massiv verstärkt. TTIP wird nun schon seit über zwei Jahren verhandelt und die Verhandlungen geraten aufgrund des enormen Widerstandes immer mehr ins Stocken.

Im April 2015 organisierte GLOBAL 2000 anlässlich des globalen Aktionstages gegen TTIP

und Co gemeinsam mit zahlreichen anderen NGOs eine Großdemonstration in Wien, an der 15.000 Menschen teilnahmen. Noch ist TTIP nicht fertig verhandelt und CETA liegt zwar theoretisch schon auf dem Tisch, wurde aber noch nicht endgültig abgesegnet. GLOBAL 2000 wird sich jedenfalls weiter hartnäckig gegen TTIP, CETA und Co einsetzen, denn sie bringen unsere Umwelt- und Lebensmittelstandards massiv in Gefahr. Noch können wir sie stoppen.

Was wir 2016 alles vorhaben

Kosmetik-Check!

GLOBAL 2000 testet wieder!

Anfang 2016 werden wir eine Neuauflage unseres Kosmetikchecks durchführen und darüber berichten, welche Hersteller und Händler den Schutz der KonsumentInnen vor hormonell wirksamen Chemikalien ernst nehmen und welche nicht.

30 Jahre Tschernobyl, 5 Jahre Fukushima!

Am 11. März jährt sich der Super-GAU von Fukushima zum fünften Mal – noch immer laufen über hunderttausend Liter hochradioaktives Wasser pro Tag in den Pazifik. Und am 26. April ist es 30 Jahre her, dass das AKW Tschernobyl explodierte. Atomkraft bedroht nach wie vor unser Leben. Ein großer Schwerpunkt wird 2016 deshalb auf unserer politischen Forderung nach einer Reform der Internationalen Atomenergie-Organisation liegen.



Unsere Tschernobyl-Kinder

Seit 20 Jahren helfen wir den Tschernobyl-Kindern. So viele Kinderleben zu retten, wie nur irgend möglich, das ist unser erklärtes Ziel. Anlässlich des 30. Jahrestags des Super-GAU planen wir 2016 eine Pressereise nach Tschernobyl. Die Hämatologische Station des Kinderkrankenhauses Nr.16 in Kharkov braucht wieder dringend medizinische Geräte und Hilfsmittel

und Medikamente. Einigen kranken Kindern werden wir dringend notwendige Therapien und Operationen ermöglichen und zuguterletzt dürfen sich im Sommer wieder rund 140 Kinder bei uns in Österreich von den Strapazen ihrer Krankheit erholen.

Wir schonen Ressourcen – weltweit!

Auch 2016 werden wir uns mit für Europa wichtigen landwirtschaftlichen Rohstoffen aus dem Globalen Süden beschäftigen. Wir werden einen Report über die sozial-ökologischen Auswirkungen der Kakaoproduktion in Ghana und Kamerun erstellen und uns intensiv mit Palmöl, einem der wichtigsten globalen natürlichen Rohstoffe auseinandersetzen. Gemeinsam mit FoE-Indonesien werden wir die Auswirkungen der Produktion vor Ort in Indonesien recherchieren und darüber berichten. Unser täglicher Einkauf muss nachhaltiger werden.

Ihre Spende. Unser Einsatz. IBAN: AT24 2011 1822 2084 4701 DANKE!



WIR ÜBER UNS: GLOBAL 2000 ist Österreichs führende Umweltschutzorganisation und arbeitet unabhängig von Politik und Wirtschaft. Viele Umweltprobleme sind heute nur mehr international zu lösen. Deshalb ist GLOBAL 2000 Mitglied eines internationalen Netzwerks, Friends of the Earth International (FoEI). Unsere Arbeitsbereiche: Informations- und Öffentlichkeitsarbeit, Verhandlungen mit EntscheidungsträgerInnen aus Politik und Wirtschaft, Presse- und Medienarbeit, Ausarbeitung von wissenschaftlichen Studien und alternativen Lösungen, Umsetzung von konkreten Projekten, Durchführung von öffentlichkeitswirksamen Aktionen. **Tel. 01/812 57 30-0, E-Mail: office@global2000.at, www.global2000.at**

Print  **kompenziert**
14-Nr. 1551891
www.druckmedien.at

Offenlegung nach §25 des Mediengesetzes und Impressum: GLOBAL 2000 Umweltreport 1/2016, Sponsoringpost Nr. 02Z030590S, Verlagspostamt 1070 Wien. Medienehnerin, Eigentümerin und Verlegerin: Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000, Neustiftgasse 36, 1070 Wien, Erscheinungsort: Wien, ZVR: 593514598
Redaktion und Text: Astrid Breit, Layout: Hannes Eder, Fotos: GLOBAL 2000-Archiv: (S.1/1 Brigitte Baldrian, S.1/2, S.3/2, S.4/1 u. S.5 Stephan Wyckoff), shutterstock: (S.2, S.3/1, S.4/2), Cover: Miroslav Hlavko/shutterstock, Druck: Druckerei Janetschek GmbH, UWNr. 637 – Gedruckt auf 100% Recyclingpapier.